

Vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in der Tschechoslowakei auf dem Gebiet der jetzigen Tschechischen Republik vor allem in Prag, eine Kultur auf sehr hohem Niveau, die ihre Wurzeln in der gemeinsamen tschechischen, deutschen und jüdischen Kultur des 19. Jahrhunderts hatte.

Diesem überaus positiven Zustand hat der antisemitistische Regime Deutschlands mit der Zerstörung der Judenfrage in Europa ein abruptes Ende bereitet. 92% der jüdischen Bevölkerung der heutigen Tschechischen Republik sind in den Konzentrationslagern umgebracht worden, und die deutsche Bevölkerung musste nach dem Krieg das Land verlassen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort von Prof. Felix Kolmer	VII
Einleitung von Rudolf M. Wlaschek	IX
Biographien	1
Literatur- und Quellenverzeichnis	49
Abkürzungsverzeichnis	55

Dr. Wlaschek befasst sich als Nicht-Jude höchst intensiv mit dem böhmischen Judentum und dessen Schicksal. Der Grund dafür liegt in seiner starken sozialen Bindung an zwei jüdische Persönlichkeiten aus seiner böhmischen Heimat und an seiner eindringlichen sozialen Einsicht in den zahlreichen Verbrechen an unschuldigen jüdischen Opfern, die eine einzelne Clique in Deutschland begangen hat. Seine Haltung wurde durch Freunde in Auschwitz, Czernowitz, Florenz, Mailand, Prag und wiederholt in Theresienstadt schmerzhaft vertieft.

Durch seine Veröffentlichungen und auch durch seine anderen Aktivitäten trägt der Verfasser, der durch das schwere Schicksal des Heimatverlustes selbst gequält hat, einen Weg auf, dem wir im weiteren Zusammenleben alle folgen sollten, ohne Belas-